#### Allgemeiner Teil

Mark Schrödter, Vinzenz Thalheim

# Gebrauchsanleitung für die Pandemie – Staatliche Krisenkommunikation zwischen Aufklärung und Verhaltenssteuerung

https://doi.org/10.1515/sosi-2023-0001

**Zusammenfassung:** Im Beitrag wird der Frage nachgegangen, wie staatliche Risikokommunikation in der Corona-Pandemie vollzogen wurde. Da die Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BZgA) als Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit damit beauftragt ist, im Pandemiefall die Öffentlichkeit aufzuklären, wird exemplarisch ein Text aus den Frequently Asked Questions (FAQ) ihrer Homepage mit der Methode der Objektiven Hermeneutik interpretiert. Vor dem Hintergrund historischer Modelle von Frage-Antwort-Katalogen, dem Katechismus und der *quaestio disputata*, wird ein reduziertes Aufklärungsverständnis der BZgA rekonstruiert, dass sich auf die Vermittlung von Verhaltensanleitungen fokussiert und weniger darauf, Bürger:innen zu risikomündigem Handeln zu befähigen.

**Schlüsselwörter:** Krisenkommunikation, gesundheitliche Aufklärung, Corona-Pandemie, Objektive Hermeneutik

### 1 Einleitung

Seit die zunehmende Ausbreitung von SARS-COV-2 entdeckt wurde und durch die relevanten Behörden zur Pandemie bzw. epidemischen Lage erklärt wurde, kommt dem Staat in der Wahrnehmung seiner Schutzpflichten die Aufgabe zu,

**Autoren: Prof. Dr. Mark Schrödter**, Universität Kassel, fb1 Humanwissenschaften, Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters, Arnold-Bode-Str. 10, 34109 Kassel; E-Mail: mark.schroedter@uni-kassel.de

**Dr. Vinzenz Thalheim,** Universität Kassel, fb1 Humanwissenschaften, Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters, Arnold-Bode-Str. 10, 34109 Kassel; E-Mail: vthalheim@uni-kassel.de

Melanie Leonhard, Tobias Leonhard

# "Viele Leute stehen der Mathematik im Kindergarten kritisch gegenüber…"

### Fachliche Wissensordnungen und Subjektivierung im Studium zum Lehrberuf

https://doi.org/10.1515/sosi-2023-0002

Zusammenfassung: Im Beitrag wird unter einer adressierungsanalytischen Perspektive untersucht, wie Studierende in Lehrveranstaltungen zur Mathematik der Schuleingangsstufe in den situativen Wissensordnungen positioniert werden und welche Selbstverhältnisse als Fachlehrpersonen ihnen darin nahegelegt werden. Für die Rekonstruktion spezifisch fachbezogener Perspektiven wird die bisher vorliegende Methodologie der Adressierungsanalyse modifiziert und stärker methodisiert. Das Datenmaterial besteht aus zwei Transkripten aus Lehrveranstaltungen, in denen Studierende sich mit Fragen grundlegender mathematischer Bildung befassen. Die Untersuchung zeigt, dass in den unterschiedlichen Adressierungsmodi der Studierenden und der Sache sowohl gemeinsame als auch differente Momente der Einflussnahme auf die Studierenden identifiziert werden können. Ein zentraler Befund besteht in der transmissiven Perspektivierung des Studiums, die den Erwerb des fachlichen Wissens bei den Studierenden bereits eng mit dem fachlichen Lernerfolg des späteren Adressiertenkreises der Schülerinnen und Schüler verknüpft.

**Schlüsselwörter:** Subjektivierung, Adressierung, Hochschullehre, Mathematik, Fachlichkeit

**AutorInnen: Melanie Leonhard,** Pädagogische Hochschule FHNW, Institut Primarstufe, Professur Sachunterricht; E-Mail: melanie.leonhard@fhnw.ch

**Prof. Dr. Tobias Leonhard,** Pädagogische Hochschule Zürich, Abteilung Professions- und Systemforschung; E-Mail: tobias.leonhard@phzh.ch

Dieter Nittel, Marlena Kılınç, Stefan Klusemann

# Qualitätsentwicklung in der Erwachsenenbildung im Zeichen der Ökonomisierung

#### Eine Fallstudie im Feld der Organisationsforschung

https://doi.org/10.1515/sosi-2023-0003

**Zusammenfassung:** Der Aufsatz diskutiert den Zusammenhang zwischen dem sozialen Phänomen der Ökonomisierung und Erfahrungen im Umgang mit der Qualitätsentwicklung im Handlungsfeld der Erwachsenenbildung. Den Kern des Beitrags bildet eine Fallstudie über zwei stark kontrastierende Weiterbildungsorganisationen in Deutschland auf der Basis zweier Expert\*inneninterviews. Bei der Ökonomisierung handelt es sich um einen Gegenstandsbereich, der keineswegs klar definiert ist – dem viele Sozial- und Erziehungswissenschaftler\*innen aber Eindeutigkeit unterstellen. Die Fallbeispiele zeigen, dass Prozesse der Ökonomisierung auf einen nicht-ökonomischen Bewegungsmechanismus angewiesen sind.

**Schlüsselwörter:** Qualitätsentwicklung, Ökonomisierung, Organisationsforschung, Erwachsenenbildung

**AutorInnen: Prof. Dr. Dieter Nittel**, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Theodor-W.-Adorno-Platz 6, 60323 Frankfurt a. M.; E-Mail: nittel@em.uni-frankfurt.de

**Marlena Katharina Kılınç**, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Theodor-W.-Adorno-Platz 6, 60323 Frankfurt a. M.; E-Mail: kilinc@em.uni-frankfurt.de

**Dr. Stefan Klusemann,** FernUniversität Hagen, Lehrgebiet Empirische Bildungsforschung, Universitätsstr. 33, 58097 Hagen; E-Mail: stefan.klusemann@fernuni-hagen.de

#### Zeitzeichen

Christian Stichweh, Andreas Wernet

# Eine Bordkarte, die den ganzen Lebensweg bereichert

Das mediale Lob des Schüleraustauschs im Spannungsfeld wertrationaler Würdigung, zweckrationaler Disziplinierung und latenter Herabwürdigung

https://doi.org/10.1515/sosi-2023-0004

Zusammenfassung: Auf der Grundlage der Unterscheidung wert- und zweckrationaler Motive untersuchen wir in diesem Beitrag exemplarisch die Logik der medialen Affirmation des Internationalismus am Beispiel eines 2022 publizierten Beitrags der Süddeutschen Zeitung zum Schüleraustausch. Ein zentraler Aspekt der Fallrekonstruktion verweist auf die legitimatorische Funktion des (wertrationalen) Bildungsmotivs. Die strategisch-zweckrationalen Motive, denen der Schüleraustausch eigentlich dienen soll, werden durch die wertrationalen verdeckt. Darüber hinaus stoßen wir bei dem Versuch der medialen Würdigung des Auslandsaufenthalts auf ein überraschendes Motiv der latenten Herabwürdigung. Wir vermuten, dass sich darin eine ungewollt verächtliche Haltung gegenüber der kleinbürgerlichen Nachahmung der Praktiken der Oberschicht zum Ausdruck bringt.

**Schlüsselwörter:** Bildung, Internationalismus, Transnationalismus, Schüleraustausch, Wertrationalität, Zweckrationalität, Medien

#### I

Dass die Welt der Bildung keine provinzielle sein kann, sondern Weltoffenheit und Weltaufgeschlossenheit voraussetzt, erscheint uns selbstverständlich. Die

Autoren: Christian Stichweh, Leibniz Universität Hannover, Institut für Erziehungswissenschaft, Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover; E-Mail: christian.stichweh@iew.uni-hannover.de Prof. Dr. Andreas Wernet, Leibniz Universität Hannover, Institut für Erziehungswissenschaft, Schloßwender Str. 1, 30159 Hannover; E-Mail: andreas.wernet@iew.uni-hannover.de